

v. König, Otto

Oblt. u. Führer d. 5. Battr. d. R. G. Felda.-Rgt. 77; geb. 25. 5. 1888 in Heidelberg (Baden); im Frieden im gleich. Rgt.; belieben am 25. 4. 1918

Oblt. v. König hatte im Verlaufe der Großen Schlacht in Frankreich im Frühjahr 1918 im Abschnitt der 24. Inf.-Div. am 28. 3. den Auftrag, mit seiner als Infanteriebegleitbatterie eingeteilten 5. Battr. 1 km südwestlich Serre, 12 km westlich Bapaume in Stellung zu gehen, um die Infanterie zu unterstützen. Obgleich auf der Straße Serre—Zuckerfabrik ein Geschütz und ein Munitionswagen durch Artillerievolltreffer zerstört wurden, gelang es dem umsichtigen und tatkräftigen Oblt. v. K., die Batterie rechtzeitig in die befohlene Stellung zu bringen und durch sein entschlossenes Zuffassen einen starken feindlichen Angriff gegen den linken Flügel des Inf.-Rgt. 133 scheitern zu lassen.

Königsheim, Max

Oblt. u. Adj. d. R. G. 45. Inf.-Brig.; geb. 24. 2. 1892 in Chemnitz; im Frieden im Schütz.-Rgt. 108; belieben am 4. 6. 1917

Sächsische Divisionen waren es, die in der Aisne-Champagne-Schlacht im Frühjahr 1917 in heldenmütigen Kämpfen an den vielumkämpften Höhen der Champagneberge westlich der Suippes bei Moronvilliers (Luginsland, Hoch-, Fichtel- und Pöhlberg) dem französischen Großangriff einen festen Riegel vorschoben und sich unvergänglichen Ruhm erkämpften. — Dicht westlich Baudesincourt a. d. Suippes setzte die 23. Div. die sächsischen Grenadiere und Schützen mit Felda.-Rgt. 12 am 18. 4. zum Gegenstoß an. — Oblt. Königsheim hat sich in unermüdlicher Pflichterfüllung durch hervorragende Tapferkeit in diesen Tagen schwerster Kämpfe vielfach besonders hervorgetan. Im schwersten feindlichen Feuer erkundete er am 19. 4. die Bereitstellung der 23. Inf.-Div. zum Angriff westlich St. Martin l'Heureux und stellte am 1. 5. im heftigsten Geschütz- und Maschinengewehrfeuer im „Sachsegrund“ die Gefechtslage des Leib-Gren.-Rgt. 100 genau fest.

Königer, Friedrich

Lt. d. Ref. b. Stabe d. R. G. 48. Ref.-Inf.-Brig.; geb. 4. 6. 1891 in Bittau (Ga.); im Frieden Dr. jur. et rer. pol. belieben am 28. 8. 1916

Lt. Königer hat in der zweiten Julihälfte 1916 als Ordonnanzoffizier der 48. Ref.-Brig. in den schweren Tagen der Sommeschlacht bei Guillemont und am Delvillewald besondere Tapferkeit bei der Befehls- und Nachrichtenübermittlung bewiesen. Infolge des andauernden Beschusses mit schwersten Kalibern versagten alle Verbindungen. Er hat diese wiederholt persönlich hergestellt. Ganz besonders verdienstvoll, gewissenhaft und pflichttreu hat er am 24. und 30. 7., den Tagen der englischen Massenangriffe, für ihre Aufrechterhaltung mit dem Ref.-Inf.-Rgt. 133 im Douagewald, und dem Ref.-Inf.-Rgt. 104 in Combles gesorgt. Am 30. 7. mit dringenden Befehlen nach Combles geschickt, brachte er Klarheit über die Stellen, in die der Engländer eingedrungen war. Dadurch wurde es möglich, die Unterstützungen rechtzeitig und dort mit Erfolg einzusetzen, wo sie gebraucht wurden.

Graf v. Koenneritz, Karl

Oberst u. Adv. d. R. G. 11.-Rgt. 18; geb. 4. 9. 1865 in Erdmannsdorf (Ga.); im Frieden im gleich. Rgt.; belieben am 10. 7. 1916

Als der Russe bei Luzk in Wolhynien im Laufe der Brussilowoffensive die 4. österreichische Armee ins Wanken gebracht hatte, waren 11.-Rgt. 18 und ein bayrisches Kavallerieregiment die ersten deutschen Regimenter, die zur Unterstützung eintrafen. Sie wurden bei der 10. österr. Kav.-Trupp.-Div. am 14. 6. 1916 sofort in den Kampf eingesetzt, und zwar das 11.-Rgt. 18 bei Pawlowicze. Die Division hatte Befehl, die Linie Konjuchy—Lokacz—Wojmica 50 km westlich Luzk so lange zu halten, bis sich die zurückflutenden österreichischen Truppen dahinter gesammelt hatten. Am 16. 6. begann der Gegenangriff. Das Ulanenregiment, mittlerweile der 9. Kav.-Div. unterstellt, erhielt das Dorf Konjuchy als Angriffsziel zugewiesen. In einem vom Willen zum Siege getragenen Sturmangriff wurde das Dorf genommen. Diese Heldentat, ein Ehrentag des Regiments, wurde in Brigade- und Divisionsbefehl lobend besonders hervorgehoben. In elftägigen Kämpfen und Märschen ohne Ruh und Rast erfolgte darnach der Sturm auf Kolpytow, Korytnica, Höhe 259 nördlich davon, Bubnow und Tuliczew. Oberst Graf v. Koenneritz hat in dieser kritischen, ruhmvollen Zeit